

Übertragung der Leseübung auf Seite 16 bis 17

Kogl, den 24. Mai 1897

Herrn
Ferdinand Mühlbacher
f. f. Zugsführer

Trient

Auf Ihre Zuschrift vom 23. dM.¹ theile ich Ihnen mit, daß auf hiesigem Gute 2 Posten erledigt sein werden u.² jener eines Forstgehilfen in Baumstadl mit 320 floo³ Gehalt im Ganzen, dann jener eines Leibjägers bei dem hohen Herrn Grafen mit einem Baargehalte von 300 floo pro Jahr, dann voller Verpflegung und Kleidung.

Wie Sie aus diesen Angaben ersehen, ist der zweite Posten, nämlich jener des Leibjägers weitaus besser dotirt und würde ich Ihnen in Ihrem eigenen Interesse anrathen, sich um diesen Posten zu bewerben.

Der Leibjäger hat außer dem persönlichen Dienste bei Sr Hochgeboren auch viel draußen im Walde zu thun, namentlich bei den Jagden

[Seite 2]

und hat seinerzeit auch Aussicht als Förster etc wieder in den Revierdienste zurückzutreten. Schreiben Sie mir daher postwendend ob Sie mit Lust und Liebe um diesen Leibjägerposten einreichen wollen. Am besten Sie thun dieß gleich in Form eines Gesuches, welches ich dann gleich befürwortend, an Sr Hochgeboren abgehen lassen werde. Doch müssen

Sie dieß sofort bewerkstelligen, weil die Sache drängt und ein Anderer sonst Ihnen zuvorkommen könnte.

Wollen Sie mir auch unter Einem berichten, mit welchem Tage Sie vom Militärdienste frei sein und daher eintreffen werden können.

Mit Gruß

Hartwiel Otto
Forstmeister

Erläuterungen:

- 1 des Monats
- 2 und zwar
- 3 Abkürzung für „Florin“ = Gulden österr. Währung

Geschichtliche Anmerkung:

Der Gulden war im Kaisertum Österreich ab 1858 Währungseinheit und wurde in der f.u.f. Monarchie 1892 durch die Krone (1 fl = 2 kr) ersetzt. Trotzdem blieb die Guldenwährung bis 1900 im Umlauf und war auch noch jahrelang als Recheneinheit gebräuchlich. Ein Gulden hatte 1897 den Wert von etwa 20 Euro. Wieland Schumann